

Sonderdruck aus STEREO 8/2005



Schmuckes Auto, der neue Passat. Kein Wunder, dass wir neben dem Klang auch die Fahrt genossen haben

High End für die Straße

Volkswagen spendiert dem neuen Passat in Kooperation mit Dynaudio eine Car-HiFi-Anlage, die neue Maßstäbe setzt und echte Hi-Fi-Tugenden auf die Straße bringt

von Carsten Barnbeck

Die Idee vom angenehm wohligen „Sound“ in einem Auto ist alles andere als neu und liegt eigentlich auf der Hand: Wer viel unterwegs ist, frönt hier am häufigsten – und sicher auch sehr bewusst – seinem persönlichen Musikgeschmack. Allerdings dreht sich das Thema oft nur um Effekte und aufgeblasene Bässe, und spricht man von „gutem“ Car-HiFi, sind damit oft nur hohe Pegel gemeint. Die akustische Abstimmung der meisten Systeme

hat so etwas wie Loudness-Charakteristik vorgegeben.

Ganz andere Ziele verfolgt die jüngste Kooperation von Dynaudio und dem Automobil-Riesen VW. Volkswagen hat den Lautsprecher-Hersteller nach gründlicher Prüfung aller Optionen als den vielverspre-

In unserem Testwagen wurde das System über den komfortablen Monitor des eingebauten Navigations-Systems bedient



Eigens für den Passat entwickelte Dynaudio neue Treiber und legte dabei viel Wert auf die Details wie die großen Spulen und langen Hub

chendsten Partner für sich entdeckt und bereits vor einigen Jahren um die Mitarbeit am neuen Passat gebeten. Ziel war es, den Dynaudio-Klang möglichst ohne Verfälschung oder Zugeständnisse an die Tuning-Fraktion in ein Auto zu übertragen und den audiophilen Gedanken in das Konzept des neuen Modells mit einzubeziehen. Dabei herausgekommen ist eine der besten Hi-Fi-Integrationen, die es bisher auf dem Automobilmarkt gab.

Der Passat wird in verschiedenen Varianten – demnächst auch als Kombi – ausgeliefert. Das Audio-System ist gegen Aufpreis nur für die beiden gehobenen Ausstattungslinien des Wagens – Sportline und Highline – erhältlich. Ein Nachrüsten ist nicht möglich, da auch Teile der Innenausstattung Bestandteil der Anlage sind oder zumindest Anteil an deren Akustik haben. So verfügen die beiden vorderen Türen der HiFi-Edition über eine etwas größere Innenverkleidung für den Einbau eines Doppelchassis. Insgesamt befinden sich zehn Lautsprecher im Passat, sechs davon im vorderen und vier im hinteren Fahrzeugteil, die allen Passagieren einen annähernd gleich guten Klang bieten sollen.

Besagtes Doppel-Chassis verbindet den Tief- und Mittelton miteinander und wurde extra für VW entwickelt. Die Besonderheit gegenüber vielen anderen Car-HiFi-Chassis ist, dass beide Wandler mit großen Spulen ausgestattet sind. Beim Bass sind es ganze 75 Millimeter, wo bei anderen Herstellern eher zwei bis drei Zentimeter der Standard sind.

Das bietet zwei Vorteile. Zum einen ist die Kraftübertragung zwischen Spule und Membran weniger kritisch, da mehr Kontaktfläche existiert. Das vermindert vor allem Verformungen und Verzerrungen auf dem großen Konus. Außerdem fällt es dem Chassis damit leichter, hohe Pegel umzusetzen, was sich natürlich auch positiv auf die Dynamik und Impulsfestigkeit des Lautsprechers auswirkt.

Herz und Antrieb des Sound-Systems ist ein Zehnkanaal-Verstärker mit 600 Watt.

STICHWORT

Kopfhörer-Effekt
Tatsächlich erlebt man im Auto selten so etwas wie Räumlichkeit. Die Musik scheint sich eher mitten im Kopf abzuspielen, wie man es vom Kopfhörer kennt.

Die satte Leistung wird aber nicht nur in den voluminösen und tief reichenden Bass investiert, sondern garantiert der Passat-Anlage vor allem bei hohen Pegeln noch ein sauberes und verzerrungsfreies Ansprechen auf plötzliche Impulse. Gesteuert wird das System wie gewohnt über den Radioteil in der Mittelkonsole oder – in der größten Ausführung – über den schicken, blau hinterlegten Bildschirm des Navigations-Systems. Neben einem CD-Wechsler gehört übrigens auch eine optionale Lenkradsteuerung zum Angebot.

Anfang Juni hatten wir die Gelegenheit, uns dem Klangerlebnis bei einer Probefahrt in Wolfsburg hinzugeben. Im netten Ambiente der „Autostadt“ und bei echtem „Kaiserwetter“ nahmen wir einen Passat in Sport-Ausführung entgegen und machten eine kleine Spritztour.

Das erste, was uns an dem VW/Dynaudio-System auffiel, war die echte Stereo-Bühne. Keine Spur von dem ansonsten gängigen „Kopfhörer-Effekt“. Die Musik spielt direkt vor dem Hörer und hebt sich deutlich über

die Dimensionen des Wagens hinaus. Man kann die Bühne beinahe plastisch vor sich sehen. Auch die Abstimmung der Anlage überzeugt. Sie klingt sehr natürlich, Stimmen intonieren butterweich, und die tiefen Bässe bleiben stets kontrolliert. Sei es nun bei sanftem Jazz oder elektronischer Musik.

Außerdem ist das HiFi-System sehr flexibel, kann natürliche Instrumente lebensecht und farbenfroh reproduzieren, während bei moderner Pop-Musik und höheren Pegeln schon deutlich mehr an Schub aus den Wandlern kommt, ohne dass die Anlage dabei ihrer Linie untreu würde. Den Dänen ist es wirklich überraschend gut gelungen, den so typischen, klaren Klang der eigenen Kompakt- und Standlautsprecher in das Auto zu übertragen.

Dynaudio hatte allerdings auch den großen Vorteil, an der Entwicklung des Systems mitarbeiten zu können, liefert also nicht einfach nur die Chassis zu, sondern hatte großen Anteil an der (akustischen) Innenraumgestaltung. Volkswagen richtete einen Demo-Raum ein, in dem das Innere eines Passat nachgebaut war und in dem man die unterschiedlichsten Positionen für Wandler und Elektronik ausprobieren konnte. In den Nachbarzimmern standen dabei immer einige Referenz-Anlagen mit Dynaudio-Lautsprechern bereit, die es den Entwicklern ermöglichten, Klangvergleiche anzustellen. Versuche am „lebenden Objekt“, also am Passat, waren hingegen Tabu, da das Auto während der Entstehung so streng geheim gehalten wird, das selbst Teile des Mitarbeiterstabes ihn erst kurz vor der Präsentation zu sehen bekamen. Die direkte Mitentwicklung war für die Dänen übrigens eine der Bedingungen für die Kooperation.

Der Raum in einem PKW lässt sich außerdem besser einschätzen als ein Wohnzimmer, da sich alle Modelle exakt gleichen und die Hörer stets an denselben Positionen sitzen. Natürlich wurde Dynaudio während der Entwicklung auch mit neuen, vorher unbekanntem Fragen konfrontiert. So kann man Chassis nicht einfach in die Türen einbauen, sondern muss bedenken, was bei einem Seitenaufprall damit geschieht. Wie verhalten sich die Wandler in einer Wüste und wie in arktischer Umgebung?

VW und Dynaudio haben echte Pionierarbeit geleistet, und man kann nur hoffen, dass sich hochwertige Sound-Systeme wie dieses bald etablieren wie ABS und Airbags.